

GR Univ. Prof. Dr. Daisy KOPERA, MBA

18. Juni 2015

## **ANTRAG**

Betreff: Drück mich - Defibrillator-Schulung

Jeder Zehnte in Österreich erleidet im Laufe seines Lebens einen unerwarteten Herzstillstand. Treffen kann es dabei jede und jeden, jederzeit – ungeachtet des Alters. Momentan überleben nur etwa zehn Prozent ein solches Ereignis. Die Initiative „Drück mich!“ hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Menschen die Wiederbelebung beizubringen. Dadurch könnten jedes Jahr zusätzlich 1.000 Leben in Österreich gerettet werden.

Defibrillatoren werden auf Intensivstationen, in Operationssälen, in Notfallaufnahmen, sowie in Fahrzeugen des Rettungsdienstes bereitgehalten. Seit den 1990er-Jahren werden Defibrillatoren in Form von automatisierten externen Defibrillatoren auch zunehmend in öffentlich zugänglichen Gebäuden wie Bahnhöfen, Flughäfen und anderen Orten für eine Anwendung durch medizinische Laien bereitgestellt. In der Stadt Graz sind in öffentlichen Gebäuden und an frequentierten Orten derzeit etwas über 200 Defibrillatoren angebracht worden. Mit diesen Geräten kann man durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern und Kammerflattern (Fibrillation) oder ventrikuläre Tachykardien, Vorhofflimmern und Vorhofflattern (Kardioversion) beenden.

Kurz gesagt: Defibrillatoren sind Geräte mit denen vom plötzlichen Herztod betroffene Personen bei sofortiger Anwendung wieder „ins Leben zurückgeholt“ werden können, wenn sich die Bevölkerung traut mit diesen Geräten umzugehen. Daher sind einfache Schulungen sinnvoll, erforderlich, besonders unter dem Aspekt, dass man nichts falsch machen kann, außer eben nichts zu machen. Um der Bevölkerung die „Schwellenangst“ im Umgang mit Defibrillatoren zu nehmen, ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Sicherheitsmanagement der Stadt Graz, dem Roten Kreuz und der Arbeitsgemeinschaft für Notfallmedizin (AGN) in die Wege geleitet worden, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Graz möglichst niederschwellig mit dem Umgang eines Defibrillators vertraut zu machen. Einige Schulungstermine haben Haus Graz intern schon stattgefunden. Bisher wurden diese Aktivitäten vom Roten Kreuz und ehrenamtlich von Freiwilligen der AGN durchgeführt.

Im Namen des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher den

### **Antrag,**

die Mag.Abt. 7 - Gesundheitsamt möge im Sinne unserer gesundheitsbewussten Stadt diese Initiative dabei unterstützen, dass die Aktivitäten auch auf Institutionen, wie etwa öffentliche Schulen, Universitäten etc. ausgeweitet werden können.